

Aqua – Leuven 2015

Bereits gehört die zweite europäische Konferenz auf Evidenz basierter Wassertherapie vom 15. bis 18. April 2015 der Vergangenheit an. 160 Teilnehmer aus der ganzen Welt waren dabei, um ihr Wissen zu den jüngsten Fortschritten, den Studien, der therapeutischen Intervention, den Erkenntnissen ihrer Kollegen und allgemein der Arbeit im Wasser zu aktualisieren.

Daniel Daly, von der katholischen Universität Leuven sorgte für den reibungslosen Ablauf der viertägigen Veranstaltung. Wir alle profitierten von den 7 Hauptreferenten (Keynotes) und den über 30 Kurzreferaten, den Pooldemonstrationen, den Postersessionen, den Workshops und dem direkten Austausch mit anderen Teilnehmern. Das Programm kann unter <http://www.aqua-leuven2015.be/> eingesehen werden.

Inhaltlich ging es um den „Mehrwert des Wassers“.

Patty Van 't Hooft von der Universität für angewandte Wissenschaften in Windesheim stellte uns das Nutzen der Piktogramm-Methode im Schwimmunterricht bei Kindern mit Autismus-Spektrum-Störungen vor. Sara Stickl von der Gezenguz Stiftung in Ungarn referierte über die Wirksamkeit der intensiven Halliwicktherapie bei Kindern mit beschädigtem Zentralnervensystem. Marianna Kotzamanidou vom AKMI Metropolitan College in Thessaloniki, Griechenland berichtete von den Verbesserungen beim Gang- und Gleichgewichtsparameter von Jugendlichen mit Entwicklungsstörungen nach einem 8-wöchigen Therapieprogramm im Wasser. Maria Fragala-Pinkham vom Franciscan Hospital für Kinder in Boston, USA zeigte uns Übungsvorschläge zur Förderung körperlicher Aktivität und Fitness bei behinderten Kindern. Der Wissenschaftler Daisuke Sato aus Japan befasst sich mit der Neurophysiologie. Bereits das Eintauchen eines Unterarms ins Wasser habe Einfluss auf die Hirnrinde. Jan Nevrkla aus Tschechien führte uns im Hallenbad seine Methode vor, wie er Behinderte zu erfolgreichen Schwimmern macht.

Einige Referate sind auf der Webseite www.halliwicktherapy.org/en/117-aqua-leuven aufgeschaltet.

Zum Abschluss der Konferenz durften wir an einem Workshop im Pool teilnehmen. EWAC Medical stellte uns dazu einige Geräte zur Verfügung. Ben Waller von der Universität Jyväskylä, Finnland demonstrierte uns, mit Messungen an Studenten, die hohe Intensität beim Intervall-Training auf einem Unterwasser-Laufband, -Fahrrad und mit Widerstandsmanschetten. Urs Gamper vom Reha-Zentrum in Valens befasste sich mit der Gangvariabilität des Unterwasserlaufbandtrainings. Den Abschluss machte Johan Lambeck mit dem Training der statischen und dynamischen Stabilität unter der Verwendung von Unterwasserhindernissen.

Wir alle durften danach selber ausprobieren, unsere Fitness und unser Gleichgewicht ausloten.

Die nächste Konferenz soll 2017 in Indien stattfinden. Nähere Informationen folgen Ende 2016.